

# Sensationell: Radsport-Talent Timo Bichler sprintet bei der „Deutschen“ aufs Podest

Simbacher im Trikot des RSV Passau überrascht in Cottbus als Dritter im 500-m-Zeitfahren

Er ist erst 15 Jahre alt und mischt schon die älteren Radsport-Talente auf: Der Simbacher Timo Bichler sprintete bei der deutschen Meisterschaft auf der Radrennbahn in Cottbus im 500-m-Zeitfahren der U17 aufs Podest. Die zwischenzeitliche Bestzeit von 35,08 Sekunden reichte am Ende zu Bronze. Lediglich den ein Jahr älteren Felix Zschocke (RSV Venusberg) und Nik Schröter (RSC Cottbus) musste er sich um eine knappe halbe Sekunde geschlagen geben.

Bei aller Freude über den Stockerlplatz hadert Timo Bichler über seinen Start: „Ich bin vorher noch nie wirklich aus einer Startmaschine gestartet. Deshalb verlief der Start auch

## Start aus der Maschine als „kleine Bremse“

etwas verkorkst – einfach zum Vergessen.“ Mit größerer Erfahrung wäre wohl noch mehr als Platz 3 drin gewesen.

Doch zum Spekulieren hatte das für den RSV 1895 Passau startende Radsport-Talent keine Zeit. Es stand für ihn noch der Wettkampf über 200 Meter mit fliegendem Start aus. Mit 11,60



**Starke Auftritte auf der Bahn** absolvierte Timo Bichler (r.) über 500 Meter. Hier fährt er gegen den Schweriner Nick Rother, dem er im kleinen Finale über 200 Meter unterlag. – Foto: RSV

Sekunden schaffte er die viertbeste Zeit in der Qualifikation. Und danach hieß es Mann gegen Mann um die Medaillen. Im Achtel- und Viertelfinale machte Timo Bichler mit seinen Gegnern kurzen Prozess und sprintete jeweils in beiden Läufen als Erster über die Ziellinie.

Im Halbfinale gegen Felix Zschocke versuchte es der junge Simbacher im ersten Lauf mit einem Überraschungsangriff, musste sich aber knapp geschlagen geben. Auch im zweiten Lauf hatte der spätere Doppelmeister den Reifen im Ziel vorn.

Pech dann im „kleinen“ Finale: Timo Bichler kam in der Steilkurve mit dem Pedal auf der Bahn auf, rutschte weg und riss auch gleich seinen Gegner Nick

## Pech im Sprint: Sturz und dann Platz 4

Rother aus Schwerin mit von der Bahn. Glück im Unglück: Außer Abschürfungen war beiden nichts passiert – der Start konnte wiederholt werden. Und spannend blieb es dann in beiden Läufen, die der junge Simbacher aber knapp verlor. So blieb ihm im Sprint der undankbare vierte Platz. – tka/pnp